

theoretischen Theil davon möglich zu werden, die bei dem ersten
Unterrichte einer Sprache und deren Uebersicht der Sängstungen be-
trachten; die wird mich einigermaßen über das Uebersetzungs-Ge-
schäft beruhigen, das ich unter andern Umständen und wieder ab-
hängig vom Geiste des Schriftstellers, mehr zu leisten vermöcht hätte.
Sollten Sie vielleicht wieder um Uebersicht der Vorrede vorzufügen
lexicographischen Sammlung einige Aufmerksamkeit schenken, so
würde mich das sehr freuen, — erlauben Sie dem vormaligen Verfasser immer
dieser Ausdruck: — Ihr wärblicher Rath, ein bei demnächst Vork
fragen, ob und aus welchem Wege mit der Zeit diese Sammlung in
größeres Publikum zu bringen sey dürfte? Alle Beiträge zu den
jährlich veranstalteten Sammlungen der Accademia della Crusca
würde ich sehr gerne annehmen, da gedachte Uebersetzung, soviel ich
vermüthe, die Vollendung der Dialecte nicht mit in dem Kreis ihrer
Zweckungen gezogen hat; dagegen sollte ich meinen, daß sie als ein
von sich selbstständig Supplement der sämmtlich-italienischen Vorterbücher
gewürdigt, und zu jedem beliebigen größtem Vorterbuch als Anfang
gebraucht werden könnte. Mein vorerster Freund Herr Martyni-La-
guna hat vor mehreren Jahren einige Blätter derselben in Händen
gehabt, allein seit jener Zeit hat sie sich verändert vermehrt, und
wird sich bei Ersolgung der Vorrede decimum primum in an-
nem, immer mehr vervollkommen.

Mein langes Gedächtniß muß seine Zufriedenheit in der Hoff-
gung, geringsten Bestimmungen gegen mich, an welche ich oben so
stark glaube, als ich Sie, vorerwähnten Herrn Gerlach von der
Jungst und Nichter wasser Schenkung zu überzungen wünsche,
mit welcher ich zu fragen Sie sehr sehr,

Ihrer Wohlgebohr.

Ludwig,
den 17ten August
1811.

gehorsamster Diener u. treuer Obd.
M. G. J. Wolfhard.